



Im Rahmen des Bündnis Kinderschutz MV haben wir von 2011 – 2016 an diesen Themen gearbeitet.

- **QUALIFIZIERUNG DER MITARBEITER & MITARBEITERINNEN IM FALLMANAGEMENT IM SGB VIII**
Themen u.a.: Unterscheidung von Risikofaktoren u. Gefährdungsmomenten, Kinderschutz i.R. häuslicher Gewalt, Umgang mit psych. kranken Eltern, Gesprächsführung
- **„KINDERSCHUTZ UND DATENSCHUTZ“**
Fachtagung
- **QUALIFIZIERUNG INTERNER FACHSTANDARDS**
fachliche Beratung zu Analyse und Qualifizierung der § 8a Dokumentationsbögen, sowie amtsinternen Regelungen zum § 8a Verfahren

Uns hat am stärksten positiv beeinflusst.

- **UMSETZUNG BKISCHG**
Anpassung der amtsinternen Regelungen, Sensibilisierung aller Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des Amtes f. Jugend u. Soziales
- **FACHLICHE BEGLEITUNG IN EINZELFÄLLEN**
kollegiale Fallberatung und Supervision inkl. Ableitung für andere Fälle
- **FORM, INHALT U. METHODE DER WEITERBILDUNG**
moderne Methoden der Erwachsenenbildung, systemische Fokussierung, Stärkung der vorhandenen Potentiale

Uns hat am meisten störend beeinflusst.

- **UNGÜNSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN**
fehlende personelle Kontinuität



Dies sind unsere Zukunftsthemen.	Wichtigkeit
<ul style="list-style-type: none">FACHLICHE WEITERENTWICKLUNG IM KINDERSCHUTZ MIT PARTNERORGANISATIONEN gemeinsame Qualifizierung mit Kooperationspartnern – AG Kinderschutz u. Leistungsanbietern, Qualifizierung/Ausbau des Netzwerkes AG Kinderschutz	
<ul style="list-style-type: none">BEGEGNUNG BESONDERER FACHLICHER HERAUSFORDERUNGEN u.a. Flucht und Migration/Migrationssensibler Kinderschutz	

Unterstützen wird uns:
<ul style="list-style-type: none">EXTERNE FACHLICHE BEGLEITUNG Fachforen, Fortbildungen, interkommunaler Austausch
<ul style="list-style-type: none">KLARE VERFAHRENSABLÄUFE Steigerung der Handlungssicherheit aller Praktiker

Hemmen kann uns:



Hinsichtlich der Weiterentwicklung des Kinderschutzes haben wir von 2011 – 2016 an diesen Themen gearbeitet.

■ EVALUATION BÜNDNIS KINDERSCHUTZ

■ QUALIFIZIERUNG FÜR KINDERSCHUTZ
im Rahmen der BA-Studiengänge Sozialarbeit und frühkindliche Bildung

■ PROJEKT PARTIZIPATION IN DER HE
Implementierung von Partizipation und Beschwerdemanagement in der Heimerziehung



Dies sind unsere Zukunftsthemen.	Wichtigkeit
<p>■ FACHKRÄFTEMANGEL Fehlen von qualifizierten Fachkräften sowohl bei öffentl. Wie freien Trägern der Jugendhilfe</p>	
<p>■ KINDERSCHUTZ IN FAMILIEN MIT MIGRATIONS-HINTERGRUND Qualifizierung von Fachkräften für Familien mit anderem kulturellen und sprachlichen Hintergrund</p>	



Im Rahmen des Bündnis Kinderschutz MV haben wir von 2011 – 2016 an diesen Themen gearbeitet.

- **ZUSAMMENARBEIT MIT NETZWERKPARTNERN UND VEREINBARUNGEN § 8a SGB VIII**
Konzeptionelle Zusammenarbeit verschiedener Professionen
- **BELASTETE ELTERN-KIND-BEZIEHUNG RISIKOEINSCHÄTZUNG**
Einzelfallübungen, -reflexion
- **KINDERSCHUTZ IN FAMILIENGERICHTL. VERFAHREN**
was ist zu beachten/wie zu informieren – Argumente zur Entscheidungsfindung
- **KINDESMISSHANDLUNGEN/SEXUELLE GEWALT UND HÄUSLICHE GEWALT GRUNDLAGEN „TRAUMA“**
Fortbildungen zum Erkennen, Reagieren u. Agieren, Einleitung notwendiger Maßnahmen, Fallverstehen/Fallanalyse
- **FALLSUPERVISIONEN**
Krisenbewältigung Schutzmöglichkeiten bei verbalen und körperlichen Übergriffen
- **PFLEGEKINDERWESEN: BALANCE ZWISCHEN NÄHE UND PROFESSIONALITÄT**
Zusammenarbeit Pflegeeltern/Eltern
- **UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE**
Rechtsgrundlagen, Verfahren, Datenschutz

Uns hat am stärksten positiv beeinflusst.

- **ZUSAMMENARBEIT**
Planungsgespräche, Beratung MA Bündnis Kinderschutz
- **BUNDESKINDERSCHUTZGESETZ**
Umsetzung: Frühe Hilfen, Hebammen, Aufmerksamkeit in der Gesellschaft

Uns hat am meisten störend beeinflusst.

- **STRUKTURVERÄNDERUNGEN**
Kreisgebietsreform Zusammenwachsen und -finden, räumliche Entfernungen/Organisation
- **PERSONALPLANUNG – STELLENBESETZUNG**
Unbesetzte Stellen/Ausbildung u. Praxis

Zukunft



Jugendamt Ludwigslust-Parchim

Dies sind unsere Zukunftsthemen.	Wichtigkeit
<ul style="list-style-type: none"> STANDARD UND VERFAHREN NACH § 8a SGB VIII Analyse der Dienstanweisungen, Überprüfung, Überarbeitung, mit Leben erfüllen 	
<ul style="list-style-type: none"> GERICHTLICHE VERFAHREN Hochstrittige Trennungs- u. Scheidungsfäll, psychische Belastungen von Kindern/Entwicklungsgefährdung 	
<ul style="list-style-type: none"> FAMILIEN MIT BESONDERE PROBLEMLAGEN z.B. Psychisch kranke Eltern Vermeidung von KWG/Unterstützungsmöglichkeiten 	
<ul style="list-style-type: none"> AUSBAU/FESTIGUNG DER NETZWERKE Zusammenarbeit mit Einrichtungen Kita und Schule 	

Unterstützen wird uns:
<ul style="list-style-type: none"> ZUSAMMENARBEIT MIT TRÄGERN DER JUGENDHILFE Konkrete Abstimmung zu Abläufen und Verfahren
<ul style="list-style-type: none"> FORTBILDUNG Theoretische Grundlagen vermitteln und festigen
<ul style="list-style-type: none"> STÄRKERE EINBINDUNG: FRÜHE HILFEN Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche fördern und ihren Bekanntheitsgrad erhöhen

Hemmen kann uns:
<ul style="list-style-type: none"> REFORM SGB VIII Neue Aufgaben, neue Strukturen
<ul style="list-style-type: none"> PERSONALPROBLEME Stabilität durch Planung/Zusammenarbeit/Standards



Im Rahmen des Bündnis Kinderschutz MV haben wir von 2011 – 2016 an diesen Themen gearbeitet.

- WEITERENTWICKLUNG INTERNE FACHSTANDARDS ASD
z.B. Handlungsvorgaben zu Rückmeldungen im Kinderschutz
- umA UND FLÜCHTLINGSFAMILIEN
Rolle und Auftrag des § 8a SGB, Bedarfsprüfungen, Qualifizierung
- KINDERSCHUTZ IN DER KINDERTAGESPFLEGE UND IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN
Qualifizierung von Fachkräften, Erstellen von Verfahrensabläufen
- VORMUNDSCHAFT UND KINDERSCHUTZ
Erstellen von Handlungsgrundsätzen und Verfahrensabläufen, Qualifizierung von Mitarbeiter*innen
- QUALIFIZIERUNG VON NETZWERKPARTNERN
Grundlagen KWG, Datenschutz, Gesprächsführung, Migration, sexuelle Gewalt u.a.
- QUALIFIZIERUNG DER ZUSAMMENARBEIT MIT PARTNERORGANISATIONEN
u.a. Erarbeitung der grundlegenden § 8a Vereinbarungen für die gesamte Jugendamtsverantwortung sowie die Vereinbarung zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe (inkl. Handlungsempfehlung für Schule)
- QUALIFIZIERUNG DER MITARBEITER*INNEN
Gesprächsführung, begleiteter Umgang u.a.

Uns hat am stärksten positiv beeinflusst.

- GESTIEGENE SICHERHEIT IM UMGANG MIT MELDUNGEN
- VERLÄSSLICHE PARTNER
vorhandene Ansprechpartner in einem gut ausgeprägten Netzwerk
- EXTERNE BERATUNG
zur Verfügung gestellte Expert*innen und Fachberater*innen

Uns hat am meisten störend beeinflusst.

- ÜBERTRAGUNG/DELEGATION VON VERANTWORTUNGEN UND AUFGABEN
Aufgabenzuordnung auf politischer Basis (z.B. 7 Punkte Programm bei Schulabwesenheit) oder amtsinterne Aufgabenübertragung
- UNBEFRIEDIGENDER ZUSAMMENARBEIT MIT PARTNERORGANISATIONEN
z.B. fehlende oder verspätete Meldungen in Kita oder Schule, zögerliche Mitwirkungsbereitschaft bei Kooperationsthemen
- DEFIZITE IN DER EXTERNEN UNTERSTÜTZUNG
Ausfall von Expert*innen oder unzureichende Veranstaltungsvorbereitung



Dies sind unsere Zukunftsthemen.	Wichtigkeit
<ul style="list-style-type: none"> WEITERE QUALIFIZIERUNG DER FACHKRÄFTE IM KINDERSCHUTZ Qualifizierungen zu Spezial- und Grundlagenthemen (z.B. sexuelle Gewalt, Grundlagen KWG) für Netzwerkpartner*innen oder Kita Fachkräfte 	
<ul style="list-style-type: none"> WEITERENTWICKLUNG HANDLUNGSSTRATEGIEN Kinderschutz und Zwangsmaßnahmen (nach §1631b BGB) 	
<ul style="list-style-type: none"> umA UND FLÜCHTLINGSFAMILIEN Umgang mit Kindeswohlgefährdungen und Abschiebungen 	
<ul style="list-style-type: none"> QUALIFIZIERUNG DER ZUSAMMENARBEIT IM KINDERSCHUTZ Entwicklung von Verfahren und Instrumenten (z.B. im Bereich Kita), Zusammenarbeit mit dem Bereich Gesundheit 	

Unterstützen wird uns:
<ul style="list-style-type: none"> ANSPRUCH DER MITARBEITER*INNEN Erfordernis für mehr Sicherheit im Umgang mit KWG
<ul style="list-style-type: none"> KLARE GESETZLICHE VORGABEN
<ul style="list-style-type: none"> VORHANDENE VERNETZUNG Netzwerke und Kooperationspartner

Hemmen kann uns:
<ul style="list-style-type: none"> GESETZGEBUNGSVERFAHREN
<ul style="list-style-type: none"> KNAPPE RESSOURCEN DER PARTNERORGANISATIONEN zeitliche, personelle und finanzielle Ressourcen
<ul style="list-style-type: none"> PERSONELLE UND ZEITLICHE RESSOURCEN



Hinsichtlich der Weiterentwicklung des Kinderschutzes haben wir von 2011 – 2016 an diesen Themen gearbeitet.

■ FORT- UND WEITERBILDUNG FÜR DIE MITARBEITERINNEN DER KINDER- UND JUGENDHILFE ZUM THEMENSCHWERPUNKT KINDERSCHUTZ

■ BERATUNG ZUM THEMENSCHWERPUNKT KINDERSCHUTZ

■ BESONDERS: GRUNDLAGEN, HANDLUNGSSICHERHEIT, KONFLIKTE IM WEITEREN HILFEVERLAUF NACH UND BEI SCHUTZPLÄNEN, ELTERNGESPRÄCHE BEI VERDACHTSMOMENTEN

Uns hat am stärksten positiv beeinflusst.

■ KOOPERATION MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Das Zusammenwirken freier und öffentlicher Träger spiegelt auch in den Fortbildungen die Situation wieder, was bedeutet, dass hier die Praxis vor Ort beispielhaft gearbeitet werden könnte. Kooperationsbereitschaft, in einem Seminar beschlossen trägt sich meist bis in den Arbeitsalltag und lebt dort weiter.

Auf Arbeitsebene als Bildungsstätte sinnbildlich dann auch: mit der Fachstelle Familienhebammen, dem Bündnis Kinderschutz, dem Kinderschutzbund, dem Sozialministerium

...

Uns hat am meisten störend beeinflusst.

Zukunft



Schabernack – Zentrum für Praxis
und Theorie der Jugendhilfe e.V.

Dies sind unsere Zukunftsthemen.	Wichtigkeit
■ IMMER WIEDER GRUNDSATZFRAGEN UM DEN KINDER-SCHUTZ	
■ SGB VIII REFORM	
■ GRÖßEREN FOKUS AUF PRÄVENTION LEGEN	
■ HANDLUNGSSICHERHEIT DER MITARBEITERINNEN VOR ORT STÄRKEN	

Unterstützen wird uns:
■ DIE GROSSE NACHFRAGE DER KOLLEGINNEN VOR ORT

Hemmen kann uns:
■ BELASTUNGSSITUATION IN DER PRAKTISCHEN ARBEIT, DIE WENIG FORTBILDUNGS- UND BERATUNGSSPIELRAUM ZU LÄSST



Im Rahmen des Bündnis Kinderschutz MV haben wir von 2011 – 2016 an diesen Themen gearbeitet.

- **VERFAHRENTWICKLUNG FÜR DEN LK VR UND STETIGE EVALUATION; PRÜFUNG MELDUNGEN ZU KINDESWOHL-GEFÄHRDUNG**
durch Begleitung, Beratung, Moderation der Start gGmbH wurde Dienstanweisung zur Sicherung Prüfung Kindeswohl für den LK VR 2011 entwickelt und 2015 evaluiert
- **VEREINBARUNGEN ZUM KINDERSCHUTZ GEM. § 3 KKG**
durch Begleitung, Beratung, Moderation der Start gGmbH wurden mit allen Kita-Trägern Vereinbarungen zum Kinderschutz gem. § 3 KKG erarbeitet und entsprechende Fortbildungen mit Erzieherinnen durchgeführt, dieses Verfahren konnte auf andere Partner z.B. Schulen angewendet werden
- **REGELM. FORTBILDUNGEN VON FACHKRÄFTEN UND PERSONEN, WELCHE MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN ARBEITEN, ZU WICHTIGEN THEMEN IM KINDERSCHUTZ**
seit 2010 jährliche Fachtagungen Frühe Hilfe mit diversen fachliche Vorträgen für viele Netzwerkpartner; diverse Weiterbildung zu fachlichen verschiedenen Themen für Mitarbeiter des FD Jugend des LK VR

Uns hat am stärksten positiv beeinflusst.

- **DIE UNTERSTÜTZUNG DURCH START gGmbH :-)** – SEHR GUTE FACHLICHE BEGLEITUNG
eine alte Weisheit sagt „ein Auto schiebt sich nicht von innen an“ der Drauf-, Weit- und Fachblick der Start gGmbH war immer hilfreich
- **DIE MOTIVATION, HALTUNG UND BEREITSCHAFT ALLER PARTNER IM KINDERSCHUTZ**
Reaktion der verschiedenen Partner war stets offen; die Thematik Kinderschutz wurde immer dankbar angenommen
- **EINFÜHRUNG DES KKGs**
Sicherstellung von finanziellen Rahmenbedingungen, datenschutzrechtlichen Relevanzen, Klarheit in Vertragspartnern
- **ENTWICKLUNG KLARER VERFAHRENSSTANDARDS**
sowohl die Mitarbeiter im Fachdienst Jugend als auch die Partner im Netzwerk Kinderschutz verfügen über klare Abläufe, Verantwortlichkeiten, Dokumentationsvorlagen

Uns hat am meisten störend beeinflusst.

- **KREISGEBIETSREFORM**
bestehende Strukturen mussten sich in neu entstandenen Strukturen neu zusammenfinden
- **DIE ÖFFENTLICHE DARSTELLUNG DER ARBEIT IM KINDERSCHUTZ**
öffentliche Berichterstattung erfolgt vorwiegend über nicht gut gelungene Kinderschutzfälle
- **ABBAU VON RESSOURCEN**
Arbeitsprozesse verdichten sich, hohe Arbeitsbelastung, Fachkräftemangel, zunehmende Sparzwänge

Zukunft



Jugendamt Vorpommern-Rügen

Dies sind unsere Zukunftsthemen.	Wichtigkeit
<ul style="list-style-type: none"> ■ ÄNDERUNG DES ACHTEN BUCHES SOZIALGESETZ 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ HALTUNG DES GESCHAFFENEN STATUS QUO Aus der jetzigen Sicht ist erkennbar, dass die Zusammenarbeit mit den Partner im Bündnis kontinuierlich gepflegt werden muss, um z.B. entstandene Verfahren zu sichern 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ GEWINNUNG NEUER PARTNER IM KINDERSCHUTZ mit weiteren Partnern im Kinderschutz sind verbindliche Verfahren zu erarbeiten 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT Zielgruppen und Partner weiterhin besser über Möglichkeiten des Kinderschutzes zu informieren 	

Unterstützen wird uns:	Hemmen kann uns:
<ul style="list-style-type: none"> ■ HOFFENTLICH WEITER DIE START gGmbH 	<ul style="list-style-type: none"> ■ ÄNDERUNG DES ACHTEN BUCHES SOZIALGESETZ neue gesetzliche Regelungen, die aus jetziger Sicht dem Kinderschutz eventuell nicht dienlich sein könnten
<ul style="list-style-type: none"> ■ UNSERE JETZIGEN ZUFRIEDENEN PARTNER 	<ul style="list-style-type: none"> ■ WEITERER RESSOURCENABBAU
<ul style="list-style-type: none"> ■ RESSOURCENBEREITSTELLUNG 	<ul style="list-style-type: none"> ■ EINE VERÄNDERTE GESELLSCHAFTLICHE HALTUNG ZUM THEMA KINDERSCHUTZ durch weitere negative öffentliche Darstellung kann es zu einer möglichen Veränderung der gesellschaftliche Haltung gegenüber dem Kinderschutz kommen



Hinsichtlich der Weiterentwicklung des Kinderschutzes haben wir von 2011 – 2016 an diesen Themen gearbeitet.

- **LANDESPROGRAMM KINDERSCHUTZ (KOALITIONSVEREINBARUNG)**
Zusammenfassung bisheriger Aktivitäten und Planungen im Kinderschutz/Dokumentation wichtiger Handlungsfelder auf Landesebene
- **BUNDESINITIATIVE „NETZWERKE FRÜHE HILFEN UND FAMILIENHEBAMMEN“**
Umsetzung der Veraltungsvereinbarung (§ 3 Abs. 4 KKG), Förderung der Kooperation und Vernetzung, Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie fachlichen Beratung; Umsetzung Landeskonzzept/Fördergrundsätze
- **MODELLPROJEKTFÖRDERUNG**
Ergebnisorientierte Sozialpädagogik, Effizientere sozialraumorientierte Jugendhilfe, Inklusion – Eine Herausforderung für die Zusammenarbeit, Partizipation in der Heimerziehung etc.
- **WEITERENTWICKLUNG PROGRAMM FAMILIENHEBAMMEN**
Optimierung von Rahmenbedingungen für den Einsatz von Familienhebammen sowie Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen, Förderung der Fachstelle
- **BERATUNG UND FACHAUSTAUSCH**
Fortbildung und Beratung zu aktuellen Themen im Kinderschutz, Netzwerkkonferenz Frühe Hilfen (2013/2016), Beteiligung am Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (2014), Förderung der Kinder- und Jugendschutzkonferenzen etc.
- **AKTIONSWOCHE KINDERSCHUTZ**
Koordination und Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit im Kinderschutz/Planung und Durchführung von Angeboten in gemeinsamer Verantwortung (Land, öffentliche/freie Jugendhilfeträger, andere Partnerorganisationen)

Uns hat am stärksten positiv beeinflusst.

- **MITWIRKUNG UND AKZEPTANZ**
Gemeinsame Fortbildungen regelmäßige Zusammenkünfte mit öffentlichen/freien Trägern haben die Zusammenarbeit und Aufgabenerfüllung positiv beeinflusst (z.B. Frühe Hilfen)
- **BERICHTERSTATTUNG UND EVALUATION**
Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis haben weitere Handlungsnotwendigkeiten begründet (14. Kinder- und Jugendbericht, Evaluation BKiSchG u.a.)
- **HALTUNG UND ÜBERZEUGUNG**
Effektiver Kinderschutz ist das Ergebnis von individuellem kompetentem Handeln der Fachkräfte, guter Organisationsstrukturen und fachlich tragfähiger Rahmenbedingungen und Überzeugungen

Uns hat am meisten störend beeinflusst.

- **KREISGEBIETSREFORM UND AUFGABENZUORDNUNGSGESETZ**
Neudefinition von Anforderungsprofilen, Verantwortlichkeiten und Zielsetzungen zulasten der Weiterentwicklung der fachlichen Arbeit
- **ARBEITSBELASTUNG**
mangelnde Personalkapazitäten und hohe Arbeitsbelastung bei den Trägern der Jugendhilfe haben die Etablierung neuer Projekte und Handlungsansätze erschwert
- **FLÜCHTLINGSWELLE 2015/2016**
Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen hat Arbeit an anderen Themen überlagert (höheres Fallaufkommen, Kapazitätsengpässe, Anpassungsqualifizierung etc.)



Dies sind unsere Zukunftsthemen.	Wichtigkeit
<ul style="list-style-type: none"> ■ UMSETZUNG LANDESPROGRAMM KINDERSCHUTZ Ausgestaltung durch bedarfsgerechte und abgestimmte Aktivitäten und Maßnahmen 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ QUALIFIZIERUNG IM KINDERSCHUTZ Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen und bedarfsgerechten Angebots an Fortbildung, Praxisberatung und -begleitung 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ KOOPERATION UND VERNETZUNG Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und anderen Professionen (Win-Win) 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ ERPROBUNG NEUER HANDLUNGSANSÄTZE Umgang mit Kindern psychisch kranker Eltern, Spezialwissen für Fachkräfte der Jugendämter, sozialraumorientierte Jugendhilfe etc. 	

Unterstützen wird uns:
<ul style="list-style-type: none"> ■ BEDARFE DER FACHPRAXIS Erkennung von Bedarfslagen und Förderung durch geeignete Maßnahmen/Anpassung an veränderte Bedingungen mit Zielbezug (datenbasiert)
<ul style="list-style-type: none"> ■ WISSENSCHAFTLICHE ERKENNTNISSE Qualitätsentwicklung durch Übertragung neuer Erkenntnisse aus bundesweiten; fachübergreifenden Forschungen und Modellvorhaben
<ul style="list-style-type: none"> ■ POLITISCHE POSITIONIERUNG Verbesserung der Entwicklungsperspektiven von Kindern insgesamt/sachliche Auseinandersetzung mit Themen des Kinderschutzes

Hemmen kann uns:
<ul style="list-style-type: none"> ■ FACHKRÄFTEMANGEL Einsatz qualifizierter/spezialisierter Absolventen und Fachkräfte aufgrund mangelnder Anerkennung des Berufsfeldes, schwieriger Arbeitsbedingungen sowie demografischer Effekte weiterhin problematisch
<ul style="list-style-type: none"> ■ SGB VIII REFORM Reichweite und Folgewirkungen der geplanten „Großen Lösung“ noch unklar (Veränderungen der Rahmenbedingungen, Verlagerung von Aufgabenschwerpunkten, Verflechtung der Leistungsbereiche etc.)
<ul style="list-style-type: none"> ■ HAUSHALTSZWÄNGE Maßnahmen können nur innerhalb des vorhandenen Finanzrahmens um gesetzt werden



Im Rahmen des Bündnis Kinderschutz MV haben wir von 2011 – 2016 an diesen Themen gearbeitet.

- **PRÄVENTIVER KINDERSCHUTZ IM BEREICH DER EINGLIEDERUNGSHILFEN**
Abstimmung mit Schnittstellenpartnern und Erarbeitung von Handlungsleitfäden
- **HILFEPLANUNG UND KINDERSCHUTZ**
Hilfeplanprozessen und Hilfen zur Vermeidung möglicher Kindeswohlgefährdungen, Praxismöglichkeiten deeskalierender Verfahren im Kinderschutz
- **KOOPERATION JUGENDHILFE UND SCHULE IM KONTEXT DES KINDERSCHUTZES**
Psychische Erkrankungen von Kindern/Eltern, Beratung im Zwangskontext/Begleiteter Umgang im Rahmen des Kinderschutzes
- **WEITERENTWICKLUNG VON FACHSTANDARDS IM KINDERSCHUTZ**
Erziehungshilfe, im TSU-Bereich, in der Jugendhilfe im Strafverfahren
- **UMSETZUNG RECHTLICHER VORGABEN**
Bundekinderschutzgesetz, Familienrecht, Verwaltungsrecht
- **QUALIFIZIERUNG DER PFLEGEKINDERHILFE**
Qualifizierung Posttraumatische Belastungsstörungen, Traumasensibilität, Datenschutz (auch für Netzwerkpartner)

Uns hat am stärksten positiv beeinflusst.

- **BEREITSCHAFT UND BETEILIGUNG DER MITARBEITER*INNEN**
Mitarbeiter*innen wirkten an den Prozessen mit
- **PRAXISBEZUG IN DER THEORETISCHEN AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM THEMENFELD**
Ziele konnten so schneller erreicht werden
- **VERFÜGBARKEIT UND ZUSAMMENARBEIT MIT DEN EXPERT*INNEN**
Expertinnen waren auch nachträglich ansprechbar und die „Chemie“ stimmte

Uns hat am meisten störend beeinflusst.

- **FEHLENDER PRAXISBEZUG IN DER AUSEINANDERSETZUNG**
fehlende Bezüge zur tatsächlichen Praxis vor Ort in der theoretischen Auseinandersetzung
- **DEFIZITE/MEHRBEDARFE IN DER BERATUNG**
zu viele Beratungsleistungen in der 2. Jahreshälfte oder mehr Beratungsbedarfe als im Kontingent verfügbar



Dies sind unsere Zukunftsthemen.	Wichtigkeit
<ul style="list-style-type: none"> WEITERENTWICKLUNG VON FACHSTANDARDS IM KINDERSCHUTZ intern z.B. Aktenführung, Steuerungsverantwortung 	
<ul style="list-style-type: none"> ZUSAMMENARBEIT SCHULE-SCHULSOZIALARBEIT UND JUGENDAMT IM KINDERSCHUTZ gemeinsame Veranstaltungen und Abstimmungsprozesse 	
<ul style="list-style-type: none"> FORTBILDUNG ZU KINDERSCHUTZRELEVANTEN GESETZESÄNDERUNGEN z.B. Änderungen SGB VIII 	
<ul style="list-style-type: none"> QUALIFIZIERUNG DER MITARBEITER*INNEN z.B. Kommunikation im Kinderschutz 	

Unterstützen wird uns:	Hemmen kann uns:
<ul style="list-style-type: none"> WILLE ZUR GEMEINSAMEN ZUSAMMENARBEIT UND ZUR GESTALTUNG GEMEINSAMER ENTWICKLUNGSPROZESSE insbesondere die Kooperation Schule, Schulsozialarbeit und Jugendhilfe 	<ul style="list-style-type: none"> FEHLENDE MITWIRKUNG DER MITARBEITER*INNEN
<ul style="list-style-type: none"> PRAXISBEZOGENE UNTERSTÜTZUNG DURCH EXPERT*INNEN die gemeinsame Gestaltung und Entwicklung soll im Vordergrund stehen 	<ul style="list-style-type: none"> FEHLENDE EXTERNE UNTERSTÜTZUNG z.B. keine geeigneten Expert*innen verfügbar
	<ul style="list-style-type: none"> FEHLENDE PRAXISBEZÜGE DER ERARBEITETEN STANDARDS Arbeitsergebnisse können in der Praxis nicht umgesetzt werden.



Im Rahmen des Bündnis Kinderschutz MV haben wir von 2011 – 2016 an diesen Themen gearbeitet.

- **KINDERSCHUTZ BEI VERDACHT AUF SEXUELLE UND HÄUSLICHE GEWALT, BEI DROGENABHÄNGIGKEIT DER ELTERN**
Erarbeitung von Handlungsempfehlungen, Kooperation mit der Suchtklinik
- **BINDUNGSVERHALTEN VON KINDERN**
Bindungsqualitäten, Entwicklungsphasen früher Bindungsbeziehungen
- **ÜBERTRAGUNGS- UND GEGENÜBERTRAGUNGSPROZESSE IN HELFERSYSTEMEN**
Ursachen für das Scheitern von Hilfen, Arbeitsbündnisse und Abbruchrisiken
- **ERKENNEN VON MISSHANDLUNGEN**
Zeichen, Signale, Verhaltensauffälligkeiten und Warnungen erkennen
- **BERATUNG IM ZWANGSKONTEXT**
Möglichkeiten im Zwangskontext professionell zu arbeiten
- **FALLVERSTEHEN**
Dialogisch-systemische Familienarbeit und Fallprozess-Evaluation
- **KRISENMANAGEMENT IM KINDERSCHUTZ**
Erarbeitung eines Krisenplans, Ablaufstandards und Vorgehensweisen

Uns hat am stärksten positiv beeinflusst.

- **THEMENWAHL**
Aktuelle, brisante Themen, die viele MA beschäftigen
- **AUSWAHL DES REFERENTEN**
Persönlichkeit, Auftreten, Kompetenzen, Methodenvielfalt
- **VORBEREITUNG/ORGANISATION DER VERANSTALTUNG**
Ruhige Atmosphäre mit wenig Störfaktoren, gute Versorgung

Uns hat am meisten störend beeinflusst.

- **ZEITDRUCK AUFGRUND HOHER FALLBELASTUNG**
Konzentration auf das Thema fiel schwer, weil noch wichtige Dinge zu erledigen waren
- **MANGELNDE TEILNAHME**
Fallarbeit hatte Priorität
- **ZU WENIG ZEIT FÜR NACHBEREITUNGEN**
Übergang ins Alltagsgeschäft, hohe Fallbelastung ließ wenig Spielräume



Dies sind unsere Zukunftsthemen.	Wichtigkeit
<ul style="list-style-type: none"> KINDERARMUT UND DIE FOLGEN FÜRS GANZE LEBEN SOWIE umA UND KINDERSCHUTZ IN FLÜCHTLINGSFAMILIEN präventive Maßnahmen, was Kinder brauchen und welche Rolle spielt die Jugendhilfe, Perspektivklärung, Integrationsansätze, Übergänge gestalten, Beratung von Frauen, Hilfe zur Erziehung, Zwangsverheiratung 	
<ul style="list-style-type: none"> NETZWERKARBEIT IM SOZIALRAUM Fachdiskussionen mit freien Trägern 	
<ul style="list-style-type: none"> REFORM DES SGB VIII Auswirkungen auf den Kinderschutz 	
<ul style="list-style-type: none"> STRUKTUR UND ORGANISATION DES SOZIALPÄDAGOGISCHEN DIENSTES Ämterteilung, Umstrukturierung, Rufbereitschaft 	

Unterstützen wird uns:	Hemmen kann uns:
<ul style="list-style-type: none"> ORGANISATION/STRUKTUR 	<ul style="list-style-type: none"> PERSONALMANGEL/FINANZDRUCK freie Stellen können nicht wieder durch Fachkräfte besetzt werden, Sparmaßnahmen im Bereich Hilfen zur Erziehung
<ul style="list-style-type: none"> QUALIFIZIERTES FACHWISSEN Angebote durch das Bündnis KS 	<ul style="list-style-type: none"> ERNEUTE FLÜCHTLINGSWELLE fehlende Unterbringungsmöglichkeiten und Integrationsangebote
<ul style="list-style-type: none"> LOBBYARBEIT Rolle und Aufgaben der Jugendhilfe im Kinderschutz 	<ul style="list-style-type: none"> UNSICHERHEITEN DURCH GESETZLICHE NEUERUNGEN



Im Rahmen des Bündnis Kinderschutz MV haben wir von 2011 – 2016 an diesen Themen gearbeitet.

- **WELCHE MELDUNGEN SIND ALS KiWo ZU PRÜFEN?**
Risikoeinschätzung anhand von Fallbeispielen, wann ist das Prüfverfahren KiWo LK VG anzuwenden
- **KOOPERATION IM KINDERSCHUTZ IM FAMILIENGERICHTLICHEN VERFAHREN – ZUSAMMENARBEIT MIT DEM FAMILIENGERICHT – BILDUNG ARBEITSKREIS FAMILIENRECHT FÜR DEN GERICHTSBEREICH GREIFSWALD/ANKLAM**
Moderation, Workshop mit den Professionen, Themensammlung, Erarbeitung Handlungsleitfaden für den LK VG
- **DOKUMENTATIONSBÖGEN ZUR PRÜFUNG KiWo FÜR DEN LK VG**
Reflexion sowie Überarbeitung der Bögen nach Einführung und Praxiserprobung
- **RÜCKFÜHRUNGSKONZEPTE**
Instrument zur Einschätzung der Risiken und Erfolgchancen einer geplanten Rückkehr von fremd untergebrachten Kindern in ihr Familiensystem
- **KINDERSCHUTZ – KOOPERATION MIT SCHULE**
Umgang mit KiWo, gewichtige Anhaltspunkte, Risikoeinschätzung, Handlungsleitfaden für Lehrer und Schulleiter, insoweit erfahrene FK
- **FORTBILDUNG - DEESKALIERENDE GESPRÄCHSFÜHRUNG („KÜHLEN KOPF BEWAHREN“)**
Fortbildung für die MitarbeiterInnen von Kindertageseinrichtungen
- **ZUSAMMENARBEIT JUGENDAMT UND SCHULSOZIALARBEIT SOWIE JUGENDSOZIALARBEIT IM KINDERSCHUTZ**
Workshops zu Risikoeinschätzungen und Gesprächsführung sowie Beratungen zu Kinderschutzvereinbarungen

Uns hat am stärksten positiv beeinflusst.

- **HANDLUNGSSICHERHEIT**
Mehr Sicherheit im Umgang mit eingehenden Meldungen KiWo
- **ANWENDBARKEIT DER ARBEITSERGEBNISSE**
Unterstützung im Arbeitsalltag und bei der Einbeziehung der Betroffenen, dadurch werden auch Eltern + Kind aktiv in den Prozess der Rückführung eingebunden
- **ENGAGEMENT DER BETEILIGTEN UND ÜBERFÜHRUNG DER ARBEITSERGEBNISSE IN DIE PRAXIS**
Die Gründung eines Arbeitskreises Familienrecht für Greifswald/Anklam ist gelungen!
Wirksamkeit der Zusammenarbeit zeigt sich deutlich in familiengerichtlichen Verfahren zwischen den unterschiedlichen Professionen

Uns hat am meisten störend beeinflusst.

- **DOKUMENTATIONSBÖGEN ZUR PRÜFUNG KiWo FÜR DEN LK VG**
Überarbeitung noch nicht abgeschlossen, Zeitfaktor!
- **WENIG ANSCHUB IN PROZESSFINDUNGSZIELE**

Zukunft



Jugendamt Vorpommern-Greifswald

Dies sind unsere Zukunftsthemen.	Wichtigkeit
<ul style="list-style-type: none"> ■ GESPRÄCHSFÜHRUNG IM VERFAHREN § 8a FÜR MA IM ASD 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ EINFÜHRUNG DER VEREINBARUNG ZUM KINDERSCHUTZ IM BEREICH SCHULE SOWIE VERNETZUNG DER BEREICHE „OFFENE JUGENDARBEIT“ MIT „HzE“ BEREICH Kooperationsvereinbarungen und Fachaustausch, Prozessbegleitung durch BKSMV 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ BEDEUTUNG HAUSBESUCH UND INAUGENSCHENNAHME ALS METHODE IM PRÜFVERFAHREN BEI KiWo Als Fortbildung/Workshop für MA im ASD 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ ERARBEITUNG EINER KINDERSCHUTZKONZEPTION DES LANDKREISES V-G 	

Unterstützen wird uns:	Hemmen kann uns:
<ul style="list-style-type: none"> ■ SYSTEMISCHE ANSÄTZE Ausräumen von möglichen Unsicherheiten bei den MA im ASD 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ EINHEITLICHE VERFAHREN Einführung der Vereinbarung zum Kinderschutz im Bereich Schule 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ EINHEITLICHE STANDARDS z.B. Fragebogen für Mitarbeiter*innen im ASD, Sicherheit bei der Bestimmung von gewichtigen Anhaltspunkten KiWo, insb. für den Bereich Säuglinge/Kleinkinder 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ MITWIRKUNG DER BETEILIGTEN PROFESSIONEN, WIE RICHTER, POLIZEI, ÄRZTE, KRANKENKASSE 	

Rückblick



Im Rahmen des Bündnis Kinderschutz MV haben wir von 2011 – 2016 an diesen Themen gearbeitet.

Uns hat am stärksten positiv beeinflusst.

Uns hat am meisten störend beeinflusst.

Zukunft



Dies sind unsere Zukunftsthemen.	Wichtigkeit

Unterstützen wird uns:	Hemmen kann uns: